



Ein fliehendes Pferd

Martin Walser

Download now

Read Online →

Ein fliehendes Pferd

Martin Walser

Ein fliehendes Pferd Martin Walser

Helmut Halm, Lehrer an einem renommierten Stuttgarter Gymnasium, und seine Frau Sabine verbringen, wie seit Jahren schon, ihre Ferien am Bodensee. Ein Paar in mittleren Jahren, ein vielleicht wohltuend ereignisloses Leben. Man liest, wandert, schottet sich ab. Diese Ferienidylle wird jäh unterbrochen, als Klaus Buch, ein ehemaliger Mitschüler Halms und dessen junge Frau Helene, Hel genannt, auftauchen.

So wenig spektakulär beginnt Martin Walsers wohl immer noch erfolgreichstes Buch *Ein fliehendes Pferd*. Die Novelle von 1978 wurde von Lesern und Kritikern gleichermaßen begeistert aufgenommen. Walser stellt parabelhaft die Biographien beider Männer gegenüber, hier der etwas behäbige, Kierkegaard lesende Studienrat Halm, dort der freie Journalist und Aussteiger Klaus Buch und seine Vorzeigefrau Hel, bronzefarben, erfrischend junggeblieben. Halm ahnt, diese Quälgeister wird man in diesem Urlaub nicht mehr los. Klaus Buch, außer sich vor Freude über das unverhoffte Wiedersehen mit seinem alten Studienfreund, beginnt, die Urlaubsplanung zu übernehmen.

Walsers Auge für allerfeinste Details im Zwischenmenschlichen, seine Fähigkeit, scheinbar Banales in große Zusammenhänge zu bringen, macht diese Novelle zu einem Jahrhundertwerk. Alles bleibt klein und erst dadurch wird es groß. Die Schilderung des wachsenden Konfliktes der einstigen Freunde, die grelle, missionierende Aufdringlichkeit des Klaus Buch, auf die Halm nur mit hilfloser Ironie zu reagieren vermag (schließlich gerät beinahe noch Halms Ehe ins Wanken, da sich Sabine von Buchs zupackender Art angezogen fühlt), all dies bringt uns Walser mit einer Wortgewalt herüber, die in der Literatur ihresgleichen sucht.

Lassen wir uns also in einem furiosen Schlusskapitel auf das Segelboot entführen, das auf dem sturmdurchtosten Bodensee treibt. Der ängstliche Halm und der tollkühne Buch, diese im Innern sich doch sehr ähnlichen Männer, treten noch einmal zu einem dramatischen Schlußgefecht an, das in einer völlig unerwarteten Wendung der Ereignisse zu seinem überraschenden Höhepunkt findet. --Ravi Unger

Ein fliehendes Pferd Details

Date : Published September 1st 1980 by Suhrkamp (first published 1978)

ISBN :

Author : Martin Walser

Format : Paperback 151 pages

Genre : European Literature, German Literature, Fiction, Classics, Cultural, Germany

 [Download Ein fliehendes Pferd ...pdf](#)

 [Read Online Ein fliehendes Pferd ...pdf](#)

Download and Read Free Online Ein fliehendes Pferd Martin Walser

From Reader Review Ein fliehendes Pferd for online ebook

Ruth says

Obwohl ich anfangs unsicher war, ob ich Martin Walser mögen würde, hat mich ein Ausschnitt in unserer Vorleser-Gruppe neugierig gemacht. Und jetzt, nach der Lektüre von *Ein fliehendes Pferd*, möchte ich wirklich gerne mehr von ihm lesen ...

Die kurze Geschichte passte perfekt zum Thema "Sommerfrische", denn Helmut und seine Frau Sabine machen Urlaub am Bodensee. Alles ist idyllisch und ungestört wie jedes Jahr – bis Sabine plötzlich beschließt, einen Ausflug auf die Promenade zu machen, wo sie just Klaus Buch (der sich eigentlich mit Cäsar schreibt, der Erzähler das aber geflissentlich ignoriert) und dessen Frau Helene, kurz Hel genannt, treffen. Der erfolgreiche Tausendsassa war gemeinsam mit Helmut in einer Klasse und will mit ihm alte Erinnerungen aufleben lassen, sehr zum Leidwesen Helmuts, der eher misantrophischer Natur ist und mit diesem Klaus so gar nichts zu tun haben möchte.

Walters Kniff an dem Ganzen offenbart sich erst zum Ende, das die gesamte Erzählung nochmal in neuerem Licht erscheinen lässt. Die feinen Beobachtungen zwischenmenschlicher Chemie, die Eigenarten der Menschen und die Sehnsucht der Figuren danach, einen gewissen Schein – ob der nun echt oder inszeniert sein mag – aufrecht zu erhalten, sind schon faszinierend und für mich sehr treffend dargestellt. Ein kleines Gustostückerl.

Nina-Kristin says

Zwei Männer, zwei Lebensentwürfe, aber eine Gemeinsamkeit: die Suche nach dem Sinn des Lebens.

Semjon says

Im Vergleich zu anderen Büchern von Walser ist diese Novelle weniger ausschweifend, sondern dramaturgisch sehr dicht und fesselnd. Ein Psychogramm zweier Ehepaare in der Mitte des Lebens, wobei die vier Personen, insbesondere die Ehemänner, kaum unterschiedlicher sein konnten. Der introvertierte, lethargische Helmut lässt sich dabei von dem extrovertierten, dynamischen Klaus immer mehr in die Ecke drängen, bis es zur Eskalation kommt. Die Lebenslügen und Ressentiments, die am Anfang noch aus Höflichkeit unter der Decke blieben, brechen nach und nach auf. Ich hatte mich mit dem ruhigen Helmut beim Lesen sehr identifiziert, was meine Begeisterung für das Buch auch zum Teil erklärt. Die Verfilmung mit Noethen, Tukur und Riemann ist auch hervorragend. Favoritenbuch.

Reinhold says

Psychogramm der Extraklasse

Walser stellt zwei Männer in deren Lebensmitte dar, die unterschiedlicher nicht sein könnten. Der eine angepasst, fast spießbürgerlich - jedenfalls aber vergangenheitsverhaftet und kopflastig. Der andere lebensfroh bis zum Exzess, auch wenn es nur Kulisse ist. Diese Darstellung klingt zunächst nach nichts

Besonderem, doch die Tatsache, dass diese beiden in einen Dialog gezwungen werden, bietet einen Stoff der besser nicht bearbeitet werden hätte können.

Die beiden Schulkameraden deren Leben so unterschiedlich ist, treffen einander in einem Urlaub am Bodensee wieder und dort beginnt ein Kampf zwischen beiden Lebensbildern. Zunächst entlarvt Walser den lebensmüden (im wahrsten Sinne des Wortes) Protagonisten, als angepasst und antriebslos. Als dieser am Höhepunkt der Geschichte mitverantwortlich für den vermeintlichen Tod des Antagonisten wird, entlarvt er diesen als Blender, der seinen Lebenshunger als Fluchhilfe vor sich selbst und dem herannahenden Alter einsetzt.

Die Darstellung der Psychen dieser beiden Männer hätte wohl kaum besser gelingen können. Dafür gibt es klar 100% der möglichen Punkte. Warum dann nur vier von fünf Sternen? Nun, sprachlich ist das Werk zunächst absolut abstoßend. Walser verletzt sämtliche "Regeln" des Schreibens. Er baut Sätze die kürzer sind als in Groschenromanen und wiederholt das Wort "sagt" bis zu erbrechen. Zusätzlich entschied er sich, auch direkte Rede nicht unter Anführungszeichen zu setzen. Dieser Stil quält über lange Strecken des Buches, bis man *endlich* daran gewöhnt ist und ihn vielleicht sogar als interessant empfindet. Man mag diese Art zu schreiben als künstlerisch interessant empfinden, sogar als bahnbrechend ansehen, mir jedenfalls hat es lange Zeit kalte Schauer über den Rücken gejagt. Dafür erlaube ich mir einen Stern abzuziehen. Sie finden das ist ungerecht, weil es schließlich Teil des Kunstwerkes ist? Dem kann ich Nichts entgegensetzen. Addieren Sie diesen Stern im Geiste dazu.

Eines jedoch kann ich abschließend jedenfalls sagen. "Ein fliehendes Pferd" ist ein Buch das ich nicht missen möchte, ein Buch das man auch ein weiteres Mal lesen muss. Vielleicht sollte ich doch fünf Sterne geben.

Orcun C. says

Der misslungene Versuch, zweier Männer, die Realität der Sinnlosigkeit zu akzeptieren. Darüber handelt "Ein fliehendes Pferd".

Devi says

Heheh ... ich bin echt begeistert und überrascht vom Ende gewesen. Die scheinbare Katastrophe der Pärchen oder besser gesagt der männlichen Protagonisten, führt zu einer sehr charmanten und unglaublich toll geschriebenen Wendung. Ich hätte jetzt durchaus noch mehr mit dem Stil gelesen. Ach ja, Bücher, in denen Autoren auf 150 Seiten zum Punkt kommen, sind mir mehr als sympathisch.

Jos says

For a start, Runaway Horse confronts us with the dichotomy between alleged childhood friends Helmut Halm and Klaus Buch, meeting by coincidence on vacation after more than 20 years. The first chose to go with the flow, became teacher, conforms to societal expectations and leads life mostly in his mind and reading. The second is the non-conformist, the adventurer. Always seeking new challenges, tasks and relations. Boredom is death.

This is the surface. Runaway Horse is not a Hesse book. There's no yin and yang, no plea for any specific

lifestyle. When boiled down to the essence, the two lives are mostly similar. They consist of lies. Helmut is happiest when nobody recognizes him for his true self, when he can hide behind the conformist mask. Klaus doesn't find satisfaction in his life either. Behind the facade fear and suppression are lurking. The two minor characters, their women, aren't much different. They stay rather flat but their images of supporting housewife respectively unconventional lover are facades as well.

The name-giving runaway horse surfaces once as a symbol for the gap between illusion and reality. Klaus catches the horse. The trick is not to confront it head on as it will shy away. Instead, approach it from the side. Trick it. Catch life, not by the horns but sneakily from the side.

There's a short moment of truth when Klaus is deemed to be drowned on a sailing trip. Helene, Klaus' partner, lifts the mask and reveals the truth of their life. She has given up on her dreams for Klaus, pretending to be enjoying what he urges her to do. He's shying away from realising the emptiness in his life. He's a manic character. But the catharsis doesn't happen. Klaus reappears, the couples part and fall back to their delusional lives.

Walser is not one for the quiet tones. His characters are exaggerated, the scenes are striking. Lots of potential for interpretation but also attacks. Maybe this is part of what makes Walser a controversial author in Germany. Many pupil had to read this book in school. Too early, best read when you're middle-aged and made enough experiences to discover how much reality differs from the images you're confronted with daily.

Christoph says

I visited my parents this week, and sort of ran out of something to read. So I decided to read Martin Walser's Bodensee novella Ein fliehendes Pferd for the #2016ClassicsChallenge. The book is about a 40 something bourgeois couple vacationing on Lake Constance, and meet a former school mate who's aggressively not bourgeois (or so it seems.)

The prose is good, and there are a few passages of really good observations, but overall I wasn't impressed. I just didn't care about the characters: I'm not that interested in inner workings of a depressed, bourgeois misanthrope (I've had my fair share of that myself.) The novella also feels dated in an odd way, I would have guessed that it was written 50, not 35 years ago.

Carmen Díaz says

Zwei Studienfreunde treffen sich nach Jahren zufällig im Urlaub am Bodensee, beide haben sich total unterschiedlich entwickelt, einer introvertiert und in sich selbst geflüchtet, der andere ein extrovertierter der das schnelle und spannende Leben sucht und beide beneiden heimlich ein bisschen den anderen.

Martin Walser zeichnet seine Figuren mit distanzierter, ironischer Sympathie. In knappen, Sätzen ist seine Novelle ein Lesevergnügen.

Melanie Fritz says

Zwei Ehepaare treffen sich zufällig im Urlaub - die Männer sind alte Schulkameraden, die sich seit über 20 Jahren nicht mehr gesehen haben. Zwei diametral entgegengesetzte Lebensentwürfe, beide zunächst Klischees: Helmut, der Kierkegaard lesende Studienrat - Spießbürgertum in Reinform. Klaus Buch hingegen: der

Aussteiger und Lebemensch mit skurrilen Hobbies und Weltansichten, ist zumindest scheinbar der Falle des bequemen Lebens ausgewichen. Als diese Männer im Höhepunkt der Novelle aneinander geraten, wird allerdings klar, dass sich beide sehr viel ähnlicher sind als zunächst angenommen. In Novellen wie dieser, wo ein bereits lange akzeptierter Zustand plötzlich in Frage gestellt wird und eine neue Sicht auf alte Gewohnheiten eingefordert wird, sind die Handlungen der Charaktere oftmals nicht ganz nachvollziehbar. Die Krise führt zu Extremen, die der Leser entweder mitmacht, oder die ihn kalt lassen. In diesem Fall muss ich sagen: Ich kenne diese Männer. Ich kenne auch die Klischees, und die Angst bzw. den selbst geschaffenen Zwang, alles zu tun um keine Witzfigur zu werden. Ebenso wie Helmut, der sich seiner eigenen Langweiligkeit durchaus bewusst ist, versuchen Klaus und seine junge Frau Helene krampfhaft interessant zu bleiben, was sich stilistisch schon dadurch offenbart, dass sie immer nur Klaus Buch und Hel genannt werden, als wären einfache Vornamen zu gewöhnlich für sie. Wie tragisch letztendlich Klaus' Versagensangst und Helenes Abhängigkeit sind wird am Ende klar. Denn den Alltagstrott kann man, mit ein wenig Anstrengung, durchbrechen und auflösen. Selbst errichtete Illusionen hingegen, die sich immer nur als Gegenentwurf zu einem vermeintlichen Übel definieren lassen, sind unmöglich realisierbar.

Annett says

Der chronologisch erste Einblick in das Leben von Helmut und Sabine Halm, den ich nach "Brandung" gelesen habe. Die seit elf Jahren andauernde Urlaubseintönigkeit der beiden wird jäh von Klaus Buch, einem ehemaligen Klassenkameraden und Studienkollegen von Helmut, und seiner zweiten Frau Helen unterbrochen, die gestaltend in den Urlaub des anderen Paares eingreifen. Als Klaus und Helmut alleine einen Segeltörn auf dem Bodensee unternehmen und ein Unwetter die beiden überrascht, kommt es zum Unglück, Klaus geht über Bord. Nachdem Helen sich Sabine und Helmut geöffnet hat und über ihr unterdrücktes Leben mit Klaus spricht, steht dieser lebendig wieder vor der Tür... .

Valerija Musi? says

Schönes Buch, das Ende muss jedoch viel interpretiert werden.

belisa says

ne s?k?c? kitapt?, yoruldu m san?r?m ben bu entel bunal?mlar?ndan...

Joerg says

Great, a German classic!

Luisa Marie says

Die Lektüre dieser Novelle ist heiter und leicht, und doch geht es hier um sehr essenzielle Themen im Leben. Die zwei Paare mittleren Alters, Helmut und Sabine, Klaus und Helene, vertreten zwei ganz unterschiedliche

Lebenseinstellungen, die aber gar nicht so festgezurrt sind, wie man zuerst vermutet. Gleich einem Drama entwickelt sich die Handlung mit Exposition, Wendepunkt und Katastrophe und steigert sich bis zum Ende hin. Das anfängliche Gefüge der Figuren läuft wortwörtlich aus dem Ruder und bringt vernichtende Charakterzüge ans Licht. Spannend – aber dennoch denke ich, die Lektüre eignet sich am besten für Leser, die schon etwas reifer sind. Da kann man besser mitfühlen.
